

das des zweitgenannten (Wackernagel) auf die Prämiiung der Quartarbeit. Der Zweifel, ob der Wortlaut des Wackernagel'schen Urtheils „Imprimatur“ als gleichbedeutend mit Zuertheilung des Preises aufzufassen sei, wird durch Abstimmung zu Gunsten dieser Auffassung beseitigt. Nach eingehender Debatte entschied sich die Versammlung in folgender Weise. Es lagen drei Anträge vor: 1) auf Theilung des Preises unter beide Bewerber, 2) auf volle Prämiiung der Folioarbeit, 3) auf volle Prämiiung der Quartarbeit. Bei der Abstimmung blieben sämtliche drei Anträge in der Minorität. Hierauf wurde der Antrag gestellt: keiner von beiden Arbeiten den Preis zuzuerkennen, dagegen jeder von beiden, unter Anerkennung des Geleisteten, im Einzelnen ein Accessit von 50 Thalern zu gewähren, mit der Maßgabe, daß der Gesellschaft das Recht der Veröffentlichung derselben zustehe. Der Antrag wurde mit 14 gegen 7 Stimmen zum Beschluß erhoben.

5. Von der zweiten in der österlichen Hauptversammlung 1868 gestellten Preisaufgabe: „Versuch einer literärgeschichtlichen Würdigung Leopold Schefer's“ war keine Lösung eingegangen. Die Versammlung beschließt als neue Preisaufgabe die Wiederholung ebenderselben und bestimmt dafür den Preis von 120 Thalern.

6. Die Versammlung erwählt zu Ehrenmitgliedern folgende Herren: den Ober-Präsidenten von Schlesien Grafen Eberhardt zu Stolberg-Wernigerode zu Breslau, den Vorsitzenden des Königl. Sächsischen Staatsministeriums und Kultus-Minister Dr. Freiherr von Falckenstein zu Dresden, den Professor Dr. theol. Philipp Wackernagel zu Dresden, den Direktor der Ober-Realschule zu Leitmeritz Dr. Schlesinger, Verfasser der „Geschichte der Deutschen in Böhmen“. Zu korrespondirenden Mitgliedern ernennt die Versammlung auf ihr Verlangen die vormals wirklichen, und zwar folgende Herren: den Geh. Regierungsrath Malberg, jetzt in Berlin, den Lehrer der Realschule Dr. Richter zu Magdeburg; ferner wählt sie zu korrespondirenden: Dr. Heinze, Gymnasiallehrer in Minden, Moskau, Kaufmann in Dresden, Mitglied des Freiburger Alterthumsvereins; zu wirklichen Mitgliedern: die Herren v. Erdmannsdorf auf Hermisdorf bei Görlitz, Dr. Hubatsch, Gymnasiallehrer, Dr. Weck, Oberlehrer an der höheren Töchterschule, Dr. med. Hecker, Assistenzarzt an der Kahlbaum'schen Anstalt; alle drei in Görlitz.

7. Da die Zeit zu weit vorgerückt war verzichteten die Herren Dr. Baur und Pastor Ender auf die von ihnen angemeldeten Vorträge, der erste: „Ueber Göthes Briefe an Karl Ernst Schubarth“, der zweite: „Ueber Ortsnamen in der Oberlausitz“.

8. Der Sekretär überreicht den so eben zur Versendung kommenden vierten Band der „Scriptores rerum Lusaticarum“ (Haß' Annalen 3. Band).

B g. u.

Dr. Baur. Dr. Gersdorf. Tzschaschel. Dr. Joachim. Mende.
Mitscher. Peschek. Sternberg. Wiedebach-Rostitz. Dr. Prasse.
Weikert.

a. u. s.

Dr. Struve, Sekretär.